

Architektur-Interessierte waren in Cham unterwegs

Kanton Eine motivierte Gruppe von gut 20 «Kulturentdeckern» des Architekturforums Schwyz unternahm Ende Februar einen Ausflug in den Kanton Zug nach Cham. Als Erstes stand ein interessantes Einführungsreferat durch Erich Staub, Abteilungsleiter Planung und Hochbau der Einwohnergemeinde Cham, auf dem Programm. Die Gemeindeversammlung von Cham hat im Juni 2013 einen Kredit für ein städtebauliches und architektonisches Leitbild beschlossen. Darin soll eine räumliche Vorstellung für eine qualitative Gesamtentwicklung von Cham

erarbeitet werden. Als Zeithorizont gilt das Jahr 2030.

Der nächste Programmpunkt war die Besichtigung des «Hammerguts». Der einstige Gutsbetrieb Hammer hat Geschichte, er ist über 150 Jahre alt. Im Laufe der Zeit ist das ursprünglich vierteilige Ensemble aus Wohnhaus und Stallungen zu einem grossen Gebäudekomplex angewachsen. Den baulichen Veränderungen, die sich in dieser alten Hofanlage eingeschrieben haben, schliessen sich die EM2N-Architekten mit ihrer Umnutzung an. Von 2011 bis 2014 haben sie auf

dem Gut 36 Wohnungen geschaffen. Zusätzlich sind auch Atelier- und Büroflächen entstanden. Innerhalb der strikt or-



thogonalen Komposition hat man einiges beibehalten, anderes ersetzt und Neues hinzugefügt.

Als Abschluss wurde auch noch der Ersatzneubau des Bauernhauses der Hofstatt Moos besichtigt. Bild: PD

Der letzte Programmpunkt war eine Führung im Quartier Moos. Die Wohnüberbauung liegt am Siedlungsrand von Cham und ist aufgeteilt in drei aneinandergrenzende Teilgebiete. Diese befinden sich in verschiedenen Bauzonen und grenzen an unterschiedliche Nachbarschaften. Als Resultat eines Studienauftrags wurde das Zürcher Architekturbüro Loeliger Strub mit der Umsetzung beauftragt. Ihr Projekt reagiert auf die unterschiedlichen Ausgangslagen mit jeweils einer gebiets-spezifischen Bebauungsstrategie und verschiedenen Wohnungstypen. (pd)